

Kraft und Würckung.

Die Blätter und Frucht aus Wein getrunken, sind gut zum Seitenwehe, und Seitenwehe.
drucken die Wassersucht nieder.

Die Frucht treibt sonderlich den Harn. Reizet auch zu den natürlichen Werken, Wassersucht.
und mehret den Saamen der Natur. Harn.

Linden, Tilia, Cap. 41.



Die Linde hat den Nahmen von der Lin. Nahmen. digkeit, heißt auf Griechisch Φίλια, auf Lateinisch Tilia. Ital. Tiglia Gall. Tilier. Es möchte aber einer alsbald althie sagen, daß die Linde mit dem Baum, welchen Dioscorides Philyream und Tiliam nennen, sich nicht vergleiche, das gestehen wir, und sagen, es komme die Beschreibung, welche Dioscorides der Tiliae zugibt, mit dem Ligastro, das ist, Rheinweiden, ganz überein. Und solche Beschreibung ist von einem andern an das Ort gesetzet worden. So seynd auch Philyra und Philyrea zweyerley Nahmen, dann Philyra ist Rheinweiden, oder Ligustrum, aber Philyrea ist Tilia, das ist, Linden.

Sie hat Blätter gleich dem Epheu, doch Gestalt. weicher, in die Runde mehr gespitzt, und klein zerkerst, die Blüthe ist erstlich grün, wann sie aber heraus kommt, so ist sie gelb. Die Frucht gleicht den Epheu-Beerlein, welche, wenn sie sich im Augustmonat aufthut, fällt ein schwarzer und süßer Saame heraus. Der Stamm ist dick, die Rinde dick und braun, unter welcher ein weiß, dunn- und zähes Häutlein ist, voller Saft, zähe und süß. Sein

Holz ist lind und weich. Es ist ein sehr fruchtbarer Baum, als welcher seine Aeste mehr dann andere Bäume ausspreitet, also, daß man ihn auch mit vielen Säulen unterbauen muß, dergleichen einer zu Mäynz im Closter zu St. Alban gewesen, mit 22. grossen steinernen Säulen unterstützt, und ist doch jährlich behauen worden. Solches aber wird verstanden von dem Weiblein, dann das Männlein hat ein härter, knorrichter, röther und lieblicher riechendes Holz, auch eine dicke Rinde, welche nicht so zähe, wie an dem Weiblein, ohne Blüthe und Saamen.

Es wächst die Linde gern in Bergen und Thälern, doch insonderheit auf feuchten Bergen.

Natur oder Complexion.

Die Blätter des Linden-Baums haben eine zusammenziehende Natur, seynd fast gleicher Natur mit dem wilden Delbaum.

Kraft und Würckung.

Das Wasser von Linden gebrannt, ist gut wider die Colicam oder Grimmen, Grimmen. und Reissen der Därmen, so von der rothen Kuh versehret sind. Ist auch nützlich denjenigen, so den fallenden Siechtag haben. Die glüende Kohlen von Linden-Holz in Es. Sucht. sig geldscht, mit Krebs-Augen eingenommen, treibt aus das gestockte Blut im Leib, Gerouach Blut. und ist auch denjenigen, so Blut speyen, sehr bequem.

Der zähe Saft, so aus der Mittel-Rinden aufgesangen wird, heilet den Brand. Blutspeyen. en.

Das Holz brauchen die Bildschnitzer. Man macht auch Schießpulver daraus. Brand.

Birken,